

Lungenklinik Ruhrgebiet Nord

Übernahmeanfragebogen Pneumologische Frührehabilitation

Bitte Anfragebogen so weit wie möglich ausfüllen und zurücksenden:
Telefax 02364 104-25205

Bei Rückfragen gerne telefonische Rücksprache unter:
Tel. 02364 104-25318 (Dr. Adrianna Grabowska,
Sektionsleitung)
Tel. 02364 104-25203 (Sekretariat)

PATIENTENDATEN

Vorname, Nachname (BLOCKSCHRIFT):

Datum der Anfrage: ..20

Geburtsdatum: ..

Wohnort: allein mit Familie Pflegeheim obdachlos

Angehörige (Name/Telefonnr.) (BLOCKSCHRIFT):

ges. Betreuer (Name/Telefonnr.) (BLOCKSCHRIFT):

Pflegegrad: Altersrente Erwerbsminderungsrente erwerbsfähig

Krankenversicherung: privat gesetzlich, Kasse:

DERZEITIGER AUFENTHALTSORT

Krankenhaus/Einrichtung/Station:

Ärztlicher Ansprechpartner (Name/Telefonnummer) (BLOCKSCHRIFT):

Pflegerischer Ansprechpartner (Name/Telefonnummer) (BLOCKSCHRIFT):

Stationär seit: ..20

gewünschtes Verlegungsdatum: ..20

DIAGNOSEN

Zur Beatmung führende Erkrankung:

RELEVANTE NEBENDIAGNOSEN

Diabetes mellitus: nein ja,

Herzinsuffizienz: nein ja, NYHA-Klasse:

Dialysepflicht: nein ja, Angaben in Bezug auf Dialyse:

Epilepsie: nein ja

Vorbestehende neuromuskuläre Erkrankungen: nein ja:

Suchtkrankheiten: nein ja:

Psychische Vorerkrankungen: nein ja:

Im aktuellen Verlauf Delir / Durchgangssyndrom: nein ja

Immunsuppression / Medikation mit Biologica: nein ja, welche:

Gewicht (kg): Größe (cm):

PROBLEMKEIME

nein SARS-nCov ESBL VRE

MRGN, wenn ja, welcher?

Weitere relevante Mikrobiologie:

(bitte ggf. mikrobiologische Befunde mit Resistogramm hinzufügen)

VIGILANZ

GCS: Augen offen:	<input type="text"/>	Pkt.
Verbale Kommunikation:	<input type="text"/>	Pkt.
Motorische Reaktion:	<input type="text"/>	Pkt.

RASS: +4 (Aggression) +3 (schwere Unruhe) +2 (Unruhe) +1 (ängstlich) 0 (wach, ruhig, kooperativ)
 -1 (schläfrig) -2 (leicht sediert) -3 (mäßig sediert) -4 (tief sediert) -5 (Koma)

BEATMUNG / WEANING

Beatmung von ..20 bis ..20

ggf. Weaningkategorie: 1 2 3al 3all 3bl 3bll 3cl

Trachealkanüle: nein, dekanüliert am: .20
 ja, letzter Wechsel am: .20

Sonstiges:

Anlage erfolgte: dilatativ chirurgisch

Spontanatmung: nein ja, wie viele Minuten am Tag:
Tagesaktuelle BGA während Spontanatmung bitte hinzufügen.

Beatmungsform: nein ja, invasiv nichtinvasiv

Beatmungsmodus: IPAP: EPAP/PEEP: Atemfrequenz:

Sauerstofftherapie: nein ja, Flussrate/fiO2 Applikationsdauer:

Sonstige Atemunterstützung: CPAP HFNC Sonstige

Tagesaktuelle BGA während Beatmung bitte hinzufügen.

WEITERES

Mobilität und Belastbarkeit: Bett Sitz Stand Gang

Gehhilfe / notwendige Hilfsmittel:

Ernährungsform: oral Sonde PEG PEJ ZVK IV

Chronische Wunden: nein ja, wo?

Venöse Zugänge: nein ja: welche, seit wann?

Blasenkatheter: nein ja, seit:

Drainage: nein ja, welche, seit wann?

Bitte die tagesaktuelle Medikation (Substanz, Dosierung, Darreichungsform) hinzufügen.

Bitte die Bildgebung als Daten-CD und die Ergebnisse der letzten Labordiagnostik (Entzündungsparameter, Nieren- und Leberfunktion, Blutbild), Mikrobiologie sowie ggf. der Lungenfunktionsdiagnostik hinzufügen.

Pat.:

Geb.Dat.:

Fall-Nr.:

Hamburger Manual zum Barthel-Index

Befundet am

von

ESSEN

- komplett selbständig oder selbständige PEG Beschickung/-Versorgung**
Wenn das Essen in Reichweite steht, nimmt der Patient die Speisen und Getränke komplett selbständig vom Tablett oder Tisch ein. Er nutzt sachgerecht sein Besteck, streicht sein Brot und schneidet das Essen. Alle diese Tätigkeiten führt er in angemessener Zeit aus. Ggf. ernährt er sich über eine selbst versorgte Magensonde/PEG-Sonde komplett selbständig.
- Hilfe bei vorbereitenden Handlungen nötig**
Es ist Hilfe bei vorbereitenden Handlungen nötig (z. B. Brot streichen, Essen zerkleinern, Getränk einschenken), der Patient führt Speisen und Getränke aber selbst zum Mund und nimmt sie selbständig ein oder der Patient benötigt Hilfe bei der Ernährung über seine Magensonde/PEG-Sonde.
- kein selbständiges Einnehmen und keine MS/PEG Ernährung**
Speisen und Getränke werden vom Patienten nicht selbständig bzw. nicht ohne Aufforderung zum Mund geführt oder eingenommen und er wird nicht über eine Magensonde/PEG-Sonde ernährt.

AUFSETZEN & UMSETZEN

- komplett selbständig**
Der Patient transferiert sich komplett unabhängig aus einer liegenden Position in einen Stuhl/Rollstuhl und umgekehrt. Der Patient kommt aus dem Liegen zu einer sitzenden Position an der Bettkante (positioniert ggf. den Rollstuhl korrekt) und transferiert sich sicher auf den Stuhl/Rollstuhl. Umgekehrt führt er (nachdem er ggf. den Rollstuhl korrekt positioniert, die Bremsen betätigt und die Fußrasten angehoben hat) den Transfer vom Stuhl/Rollstuhl zum Bett sicher durch und legt sich aus der sitzenden Position an der Bettkante hin.
- Aufsicht oder geringe Hilfe**
Der Patient benötigt beim Aufrichten in den Sitz an die Bettkante und /oder beim Transfer Bettkante-Stuhl/Rollstuhl und zurück Aufsicht oder geringe Hilfe (ungeschulte Laienhilfe).
- erhebliche Hilfe**
Der Patient benötigt beim Aufrichten in den Sitz an die Bettkante und /oder beim Transfer Bettkante-Stuhl/Rollstuhl und zurück erhebliche Hilfe (geschulte Laienhilfe oder professionelle Hilfe).
- wird faktisch nicht aus dem Bett transferiert**
Der Patient wird aufgrund seiner körperlichen oder sonstigen Befindlichkeit nicht aus dem Bett transferiert.

SICH WASCHEN

- vor Ort komplett selbständig**
Wenn die Utensilien in greifbarer Nähe sind, wäscht sich der Patient am Waschplatz ohne Aufsicht oder zusätzliche Hilfe selbständig Hände und Gesicht, putzt die Zähne/Zahnprothesen, kämmt seine Haare und rasiert sich gegebenenfalls. Auch hierzu notwendige vor- und nachbereitende Handlungen erledigt er selbst.
- erfüllt dies nicht**
Der Patient erfüllt eine dieser Voraussetzungen nicht.

TOILETTENBENUTZUNG

- vor Ort komplett selbständige Nutzung**
Wenn der Patient sich am Toilettenplatz befindet (sitzend oder stehend), benutzt er die Toilette oder den Toilettenstuhl komplett selbständig incl. Spülung/Reinigung. Er zieht hierbei die Kleidung selbständig aus und an und reinigt sich nach der Toilettenbenutzung selbständig mit Toilettenpapier. Wandhandgriffe oder andere Haltegriffe können falls erforderlich benutzt werden.
- vor Ort Hilfe oder Aufsicht erforderlich**
Der Patient benötigt, wenn er sich am Toilettenplatz befindet, bei der Toiletten- oder Toilettenstuhl-benutzung oder der Spülung/Reinigung von Toilette/Toilettenstuhl Aufsicht oder Hilfe (z.B. wegen des fehlenden Gleichgewichts oder beim Umgang mit der Kleidung oder bei der Benutzung des Toilettenpapiers).
- benutzt faktisch weder Toilette noch Toilettenstuhl**
Der Patient benutzt weder Toilette noch Toilettenstuhl.

BADEN / DUSCHEN

- selbständiges Baden oder Duschen**
Wenn der Patient sich entkleidet vor der Badewanne oder Dusche befindet, nimmt er dort ohne Aufsicht oder zusätzliche Hilfe ein Vollbad oder Duschbad. Er besteigt und verlässt die Wanne/Dusche, reinigt sich und trocknet sich ab.
- erfüllt dies nicht**
Der Patient erfüllt diese Voraussetzung nicht.

AUFSTEHEN & GEHEN

- ohne Aufsicht oder personelle Hilfe
Der Patient kommt ohne Aufsicht oder zusätzliche personelle Hilfe vom Sitzen in den Stand und geht selbständig mindestens 50 m ohne Gehwagen. Er kann einen Stock oder Unterarmgehstützen benutzen, muß diese Hilfsmittel aber selbständig in die richtige Position für die Benutzung bringen und sie nach dem Hinsetzen zur Seite stellen können.
- ohne Aufsicht oder Hilfe (mit Gehwagen)
Der Patient kommt ohne Aufsicht oder zusätzliche personelle Hilfe vom Sitzen in den Stand und geht selbständig mindestens 50 m mit Hilfe eines Gehwagens.
- mit Laienhilfe oder Gehwagen vom Sitz in den Stand kommend
Der Patient kommt – ggf. mit Laienhilfe - vom Sitzen in den Stand und bewältigt Strecken im Wohnbereich mit Laienhilfe oder am Gehwagen gehend. ALTERNATIV: Er bewältigt Strecken im Wohnbereich komplett selbständig im Rollstuhl.
- Der Patient erfüllt diese Voraussetzungen nicht.
Der Patient erfüllt diese Voraussetzungen nicht.

TREPPENSTEIGEN

- Der Patient steigt ohne Aufsicht oder zusätzliche personelle Hilfe Treppen
Der Patient steigt ohne Aufsicht oder zusätzliche personelle Hilfe Treppen (ggf. inkl. seiner Stöcke/Gehstützen) über mindestens ein Stockwerk hinauf und hinunter, wobei er den Handlauf benutzen kann.
- Patient steigt unter Aufsicht oder Laienhilfe mind. ein Stockwerk auf und ab
Der Patient steigt mit Aufsicht oder Laienhilfe Treppen über mindestens ein Stockwerk hinauf und hinunter.
- Der Patient erfüllt diese Voraussetzung nicht.
Der Patient erfüllt diese Voraussetzung nicht.

AN- & AUSKLEIDEN

- zieht sich in angemessener Zeit selbständig an und aus
Wenn die Utensilien in greifbarer Nähe sind, zieht sich der Patient in angemessener Zeit komplett selbständig an und aus incl. seiner Strümpfe, Schuhe und ggf. benötigter Hilfsmittel (Korsett, Antithrombosestrümpfe, Prothesen etc.). Anziehhilfen oder angepaßte Kleidung dürfen verwendet werden.
- kleidet mind. den Oberkörper in angemessener Zeit selbständig an und aus
Wenn die Utensilien in greifbarer Nähe sind, kleidet der Patient mindestens seinen Oberkörper in angemessener Zeit selbständig an und aus. Anziehhilfen oder angepaßte Kleidung dürfen verwendet werden.
- Der Patient erfüllt diese Voraussetzungen nicht.
Der Patient erfüllt diese Voraussetzungen nicht.

STUHLKONTINENZ

- Patient ist stuhlkontinent und führt ggf. rektale Abführmaßnahmen selbständig durch
Der Patient ist stuhlkontinent und führt hierzu ggf. notwendige rektale Abführmaßnahmen selbständig durch. Ein Anus praeter wird ggf. komplett selbständig versorgt.
- Patient ist nicht mehr als 1x/Woche stuhlinkontinent oder benötigt Hilfe bei den Abführmaßnahmen
Der Patient ist durchschnittlich nicht mehr als 1x/Woche stuhlinkontinent oder benötigt Hilfe bei rektalen Abführmaßnahmen oder seiner Anus praeter – Versorgung.
- Der Patient ist durchschnittlich mehr als 1x/Woche stuhlinkontinent.
Der Patient ist durchschnittlich mehr als 1x/Woche stuhlinkontinent.

HARNKONTINENZ

- Patient ist harnkontinent oder kompensiert
Der Patient ist harnkontinent oder kompensiert seine Harninkontinenz selbständig und mit Erfolg (kein Einnässen von Kleidung oder Bettwäsche). Ein Harnkathetersystem wird ggf. komplett selbständig versorgt.
- Patient kompensiert seine Harninkontinenz mit überwiegender Erfolg
Der Patient kompensiert seine Harninkontinenz selbständig und mit überwiegendem Erfolg (durchschnittlich nicht mehr als 1x/Tag Einnässen von Kleidung oder Bettwäsche) oder benötigt Hilfe bei der Versorgung seines Harnkathetersystems.
- Der Patient ist durchschnittlich mehr als 1x/Tag harninkontinent
Der Patient ist durchschnittlich mehr als 1x/Tag harninkontinent.

Gesamtpunktzahl

FR Index Kriterien (Abzug)

- Intensivmedizinisch überwachungspflichtiger Zustand
- Absaugpflichtiges Tracheostoma
- Intermittierende Beatmung
- Beaufsichtigungspflichtige Orientierungsstörung (Verwirrtheit)
- Verhaltensstörung (mit Eigen- und/oder Fremdgefährdung)
- Schwere Verständigungsstörung
- Beaufsichtigungspflichtige Schluckstörung

Schönleabzug (0) ==> Früh-Reha-Barthel: